



Traditionsbewusst. Unabhängig. Informativ.

Zeitung des Tiroler Kamerad-
schaftsbundes Nr. 6/2012

Vorfreude auf das Christkind



Aus dem Inhalt

Der Bezirksobmann gratuliert von Herzen	2
Landesschießen 2012	6
Wie verbringst du den Heiligen Abend?	7
90. Gelöbniswallfahrt nach Jochbergwald	8
Terminkalender 2012	15

Bald ist Weihnachten! Wir wünschen euch allen, dass es eine Zeit der Gemeinschaft, der Erholung und der Liebe wird. Das Christkind ist heute, wie der Nikolaus, eine Symbolfigur des weihnachtlichen Schenkens. Erwachsene erzählen ihren Kindern, dass es ungesehen an Heiligabend in die Häuser kommt und die Weihnachtsgeschenke bringt. Bis in die 80er Jahre gab es u.a. einen großen Christkindleinzug in die Innsbrucker Innenstadt. Dieser Brauch wurde im Jahr 2004 wieder aufgegriffen. Viele von uns werden sich an diese Zeit noch gerne erinnern und sich heute freuen, wenn ihre Kinder und Enkel mit großen strahlenden Augen und bebenden Herzen das einziehende Christkind bewundern. „Das Christkindl“ kommt auch in Gries im Sellrain mit einer Kutsche, um Adventstimmung zu verbreiten, und sorgt damit für ein vorweihnachtliches Erlebnis für die ganze Familie. Im Sinne unserer Einstellung – alte einheimische Bräuche am Leben zu erhalten – schlüpft auch Barbara Pairst (Marketenderin der Kameradschaft Landhaus), in die Rolle des Christkindls und begeistert mit zartem goldenem Engelshaar die Besucher.

Foto: Gerald Kremser

Liebe Tiroler Kameradinnen und Kameraden!



Wie ihr sicher schon den Medien entnehmen konntet, findet am 20. Jänner 2013 eine Volksbefragung mit dem Ziel, die Wehrpflicht abzuschaffen und ein Berufsheer einzuführen, statt. Ich darf euch zu diesem Thema mitteilen, dass ich – wie schon bei zahllosen Veranstaltungen erwähnt – für die Beibehaltung der Wehrpflicht bin. Dieser Auffassung ist auch der Großteil der Mitglieder des Tiroler und Österreichischen Kameradschaftsbundes. Ich darf hier in Kürze meine Gründe darlegen: Das Heeresbudget wird bis zum Jahr 2016 weiter nach unten gehen. Wir haben derzeit eine Mischform mit ca. 24.000 Rekruten und 12.700 Zeit- und Berufssoldaten. In den Berufsheer-Plänen sind 8.500 Berufs- und Zeitsoldaten sowie 9.300 „Profi“-Milizsoldaten vorgesehen. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass eine Truppe bei ständig sinkendem Verteidigungsbudget aufgestellt werden kann. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass in Anbetracht stark sinkender Geburtenraten in den nächsten Jahren diese angestrebten Zahlen niemals erreicht werden können. Im schlimmsten Fall haben wir dann bei zu wenig Freiwilligen fast kein Bundesheer mehr und eines muss uns auch klar sein: Ein Umdrehen dieser Entscheidung kann sich keine Regierung mehr leisten – es geht also um eure Sicherheit! Das heißt für mich im Klartext: mit der Wehrpflicht habe ich mehr Militär als mit einer Berufsarmee. Jedem muss auch klar sein, dass mit einem Berufsheer ein dramatischer Abbau der Streitkräfte und Kasernen erfolgen wird. Für Tirol heißt das, maximal eine Kaserne würde übrig bleiben und mit diesen Kräften sind meiner Einschätzung nach nur noch die „kleineren“ Katastropheneinsätze

ze bewältigbar. In diesem Zusammenhang darf ich erwähnen, dass beim großen Hochwasser 2002 mehr als 13.000 Soldaten, davon 85 % Rekruten im Einsatz waren. Auch im Falle von Sicherungseinsätzen kann ein Berufsheer nur noch geringfügig aufwachsen, wir wären mit diesem Heer bei 35.000 Polizisten in Österreich die Ersten in Europa, wo das Militär kleiner wäre als die Polizei. Auch der Vergleich mit dem Ausland hinkt: Die meisten Länder in Europa haben zwar inzwischen ein Berufsheer eingeführt, aber richtig glücklich sind die Wenigsten damit: In Belgien ist der durchschnittliche Berufssoldat inzwischen 56 Jahre alt, Großbritannien muss in Gefängnissen um „leichtere Fälle“ werben, Spanien hat den Intelligenzquotienten für Soldaten drastisch herabgesetzt. Ich bin der Überzeugung, dass unser derzeitiges Mischsystem, bestehend aus Berufs- und Zeitsoldaten sowie Grundwehrdienern, für unsere kleine neutrale Republik Österreich das ideale System ist. Ich verstehe wirklich nicht, wieso man ein funktionierendes Erfolgssystem, also den Wehrdienst mit Katastrophenschutz in Verbindung mit dem Zivildienst, um das uns umliegende Staaten beneiden, abschaffen sollte und denke, es müsste jedem Staatsbürger sechs oder neun Monate wert sein, für unseren Staat zu dienen. **Ich rufe euch, liebe Kameradinnen und Kameraden, auf, am 20. Jänner 2013 an dieser Volksbefragung teilzunehmen und für die Beibehaltung der Wehrpflicht zu stimmen.**

Übrigens: Eine geleistete Unterschrift auf derzeit bestehenden Plattformen etc. ersetzt natürlich die Unterschrift am Tag der Volksbefragung **nicht!** Eine weitere „Falle“ sehe ich darin, dass die Berufsheerbefürworter eine Woche vor dem 20. Jänner 2013 in den entsprechenden Medien veröffentlichen werden, dass die Wehrpflichtbefürworter „vorne“ liegen, um zu suggerieren: „Dann brauche ich eh nicht mehr hingehen.“ Das ist in diesem Falle natürlich falsch!

Hermann Hotter

Hermann Hotter
(Präsident)

Der Bezirksobmann gratuliert von Herzen



Im Bild v.l.n.r.: Helmut Damhofer, Claudius Nimmerfall, Karl Sprenger, Mag. Friedrich Hohenauer.
Foto: Christine Stadlwieser

INNSBRUCK (staspr): Im Rahmen einer Feierstunde in den Ursulinenäulen am Marktplatz verlieh Landeshauptmann Günther Platter gemeinsam mit Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa und der Innsbrucker Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer die vom Land Tirol gestiftete Tiroler Ehrenamtsnadel an verdiente Persönlichkeiten.

„Ehrenamtlicher Einsatz ist eine unverzichtbare Voraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft und es ist wichtig, die Öffentlichkeit auf jene Mitbürgerinnen und Mitbürger aufmerksam zu machen, deren Engagement für unser Gemeinwesen beispielhaft ist“, betonte Landeshauptmann Günther Platter. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer hob hervor, dass die Gesellschaft in Zukunft verstärkt ehrenamtliche Dienste brauchen werde, um den aktuellen Herausforderungen gewachsen zu sein. „Ich bin sehr dankbar

dafür, dass es in unserer Stadt sehr viele Menschen gibt, die sich nicht nur um sich, sondern auch um andere kümmern, die nicht nur am eigenen Wohlergehen interessiert sind, sondern bereit sind, auch für das Schicksal des Nächsten und für das Funktionieren unserer Gesellschaft Verantwortung zu tragen. Bitte, lassen Sie in Ihren Bemühungen nicht nach!“

Die Geehrten des Bezirksverbandes Innsbruck-Stadt waren: **Helmut Damhofer** (Kameradschaft Wilten), **Claudius Nimmerfall** (Kameradschaft Viktor Graf Dankl) und **Karl Sprenger** (Kameradschaft Landhaus):

Bezirksobmann Mag. Friedrich Hohenauer freute sich ganz besonders über die sichtbare Anerkennung der Leistungen der Kameraden und überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Bezirksverbandes Innsbruck-Stadt.

Achtung, wichtig – Bitte vormerken!

Unser Sekretariat ist in der Zeit von Mittwoch, dem 19. Dezember 2012, bis Freitag, 4. Jänner 2013, geschlossen. Ab Montag, dem 7. Jänner 2013, ist unser Sekretariat wieder in der Zeit von 18.00 bis 20.00 geöffnet.

In dringenden Fällen ist Landesschriftführerin Christa Sprenger unter der Telefonnummer 0664 – 281 64 62 erreichbar.

**Redaktionsschluss
für die TKB-Zeitung Nr. 1/2013:
Donnerstag, 31. Jänner 2013**

Foto: Land Tirol



Redaktion: Sie sind seit März dieses Jahres als Regierungsmitglied für die Gemeinden zuständig. Kein Honiglecken angesichts der finanziellen Lage der Kommunen. Können Sie Zahlen über deren Verschuldungsgrad nennen?

Mag. Johannes Tratter: Als ehemaliger Bürgermeister der Stadtgemeinde Hall sind mir die finanziellen Herausforderungen, denen die Gemeinden heute gegenüberstehen, wohl bekannt. Wenn man sich den aktuellen Gemeindefinanzbericht ansieht, ergibt sich ein durchaus differenziertes Bild, das auch positive Tendenzen darstellt. So ist der Schuldenstand der Tiroler Gemeinden von 806 Millionen Euro im Jahr 2010 auf knapp 784 Millionen im Jahr 2011 gesunken. Zugleich sind die Abgabenertragsanteile als wichtigste Einnahmequelle um mehr als zehn Prozent gestiegen, auch bei den eigenen Steuern der Gemeinden geht es aufwärts.

Redaktion: Wie sehr ist der Gemeindeausgleichsfonds in dieser Situation gefordert, dürfen minderbemittelte Gemeinden weiterhin Bedarfszuweisungen in gewohntem Ausmaß erwarten? Wieviele Millionen Euro wurden 2012 ausbezahlt?

Mag. Johannes Tratter: Der Gemeindeausgleichsfonds (GAF) ist ein wirksames Instrument der Regionalentwicklung. Die Landesregierung unterstützt über den GAF die vielfältigen Aufgaben und Infrastrukturvorhaben der Gemeinden und Gemeindeverbände jährlich mit rund 90 Millionen Euro. Diese Mittel fließen in verschiedenste Bereiche wie Schulen, Abwasserbeseitigung, Pflegeheime, Lawinenverbauung, Gemeindehäuser und vieles mehr und kommen auf diese Weise unmittelbar den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zugute. Vor allem die Entwicklung des ländlichen Raums wird mit dem Gemeindeausgleichsfonds umfassend unterstützt. Die Landesregierung fördert im

Hinblick auf eine sparsame und nachhaltige Verwendung öffentlicher Mittel inzwischen auch verstärkt gemeindeübergreifende Kooperationen. Sie haben sich in Tirol bereits vielfach bewährt – eine sinnvolle Entwicklung, die es auszubauen gilt.

Redaktion: Neben dem großen Aufgabengebiet „Gemeinden“ sind Sie auch für Raumordnung, Bau-recht, Dorferneuerung, Personal, Öffentlichkeitsarbeit und Staatsbürgerschaftswesen zuständig. Entwickelt sich das Land nach Ihren Vorstellungen oder gibt es Anlass zur Korrektur? Aktuelles Beispiel?

Mag. Johannes Tratter: Bei genauer Betrachtung sind einige dieser Bereiche wie zum Beispiel Raumordnung, Gemeinden und Dorferneuerung stark miteinander vernetzt. Eine möglichst ganzheitliche Betrachtung erweist sich zu meist als sinnvoll. Wenn man beispielsweise durch strategische Schwerpunktsetzung innerhalb der Raumordnung, wie sie das Tiroler Einkaufszentren-Programm widerspiegelt, Wildwuchs vermeidet und die fußläufige Nahversorgung stärkt, schon man damit zugleich wertvolle räumliche Ressourcen, belebt die Ortskerne und fördert auf diese Weise einen zentralen Aspekt für die Entwicklungschancen des ländlichen Raums. Insgesamt lässt sich feststellen, dass Tirol durch vernünftige und vorausschauende Weichenstellungen der Landespolitik auf einem guten Weg in die Zukunft ist!

Redaktion: Stichwort Dorferneuerung: Seit wann gibt es die Dorferneuerung Tirol und was ist bis dato auf diesem Gebiet geschehen. Können Sie uns herausragende Dorferneuerungs-Projekte nennen?

Mag. Johannes Tratter: Die Dorferneuerung leistet seit über 25 Jahren einen wichtigen Beitrag zur

DAS AKTUELLE INTERVIEW

Landesrat Mag. Johannes Tratter

Mitglied der Tiroler Landesregierung

Stärkung der dörflichen Wohn-, Wirtschafts- und Sozialstrukturen sowie zur Förderung einer lebendigen Infrastruktur und Sanierung wertvoller alter Bausubstanz. Sie hat bisher mit 140 Tiroler Gemeinden erfolgreich zusammengearbeitet und rund 2.000 Projekte realisiert. Seit 2009 ist die Geschäftsstelle für Dorferneuerung auch Lokale-Agenda-21 Leitstelle. Sichtbare Spuren der Dorferneuerung findet man in allen Landesteilen! So steht Silz als Beispiel für gelungene Ortskernrevitalisierung, in Osttirol gibt es besonders viele Beispiele für Kulturgüterschutz und Architekturwettbewerbe münden in qualitätvollen Bauvorhaben, zum Beispiel bei Gemeindehäusern oder Schulzentren. Das Land Tirol hat für die Dorferneuerung Mittel in der Höhe von 38 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass damit insgesamt ein Investitionsvolumen von rund 266 Millionen Euro ausgelöst wurde. Wichtige Impulse zur Belebung der regionalen Wirtschaft und zur Sicherung von schätzungsweise 5.000 Jahresarbeitsplätzen im ländlichen Raum konnten somit gesetzt werden.

Redaktion: Sie wurden im Oktober 50 Jahre alt, würden Sie uns bitte Ihre bisherige Laufbahn schildern?

Mag. Johannes Tratter: Ich wurde 1962 in Hall in Tirol geboren und bin dort auch aufgewachsen. Nach der Matura trat ich den Wehrdienst an und erhielt dann das Angebot, zur Militärmusik zu gehen, bei der ich letztlich über acht Jahre blieb. Erst

mit 27 Jahren begann ich mit dem Jus-Studium, führte dieses zügig durch und trat 1995 nach dem Gerichtsjahr in den Landesdienst ein. Fünf Jahre später wurde ich zum Bezirkshauptmann von Kufstein bestellt und im Jahr 2006 zum Vorstand der Abteilung Wirtschaft und Arbeit sowie Gruppenvorstand. Nach der erfolgreichen Bürgermeister-Wahl führte mich schließlich im Jahr 2010 der Weg ins Stadttamt meiner Heimatstadt Hall, der ich mich auch heute als Landesrat stark verbunden fühle.

Redaktion: In Ihrer Zeit als Bezirkshauptmann von Kufstein wurden Sie vom Präsidenten des Tiroler Kameradschaftsbundes, Hermann Hotter, eingekleidet, seither tragen Sie unsere Uniform und Sie sind ja auch Beirat im Präsidium des Tiroler Kameradschaftsbundes. Was ist für Sie Lebensqualität und welche Rolle spielt dabei die Vereinswelt?

Mag. Johannes Tratter: Die Verwurzelung in meiner Heimat Tirol spielt in diesem Zusammenhang für mich eine große Rolle. Ich sehe sie als wichtiges Fundament und als tragfähige Ausgangsbasis für jede weitere Entwicklung. Gerade unser Land verfügt über eine reiche und vielschichtige Vereinswelt, die sich sehr lebendig und zudem generationenverbindend zeigt. Das Eingebundensein in einen Verein stiftet Identität und ist somit in meinen Augen etwas sehr Wichtiges.

Herzlichen Dank für die Beantwortung unserer Fragen

Kameradschaft St. Jakob in Haus

EINLADUNG zur

27. Landesschimeisterschaft

des Tiroler Kameradschaftsbundes

am Samstag, 16. Februar 2013,

in St. Jakob in Haus

Auskünfte: Obmann Franz Wetzinger, 6392 St. Jakob i.H., Torfmoos 11, Tel. 05354 - 88 3 46 oder TKB-Landessekretariat, 6020 Innsbruck, Gabelsbergerstraße 26, Tel. 0664 - 281 64 62

JOCHBERGWALD/VOMP (spr): Die Sehnsucht nach Gott bewegte schon immer und bewegt auch heute viele Menschen. Diese Sehnsucht ist ihnen auch Antrieb, an Wallfahrten teilzunehmen, sich auf den Weg zu machen als suchende und glaubende Menschen. Ein ganz besonderer Treffpunkt ist hier die Gelöbniswall-



TKB-Kiebitz

von Christa Sprenger

fahrt nach Jochbergwald, an der Kameradschaften aus Tirol und dem Salzburger Pinzgau teilnehmen. Vomp ist ein beliebter Austragungsort für das jährliche Barbaraschießen. Zahlreiche Vereine sorgen durch ihre Teilnahme dafür, dass dieses sportliche Kräftenessen für alle Teilnehmer zum Erlebnis wird.

Alle Fotos: Christine Stadlwieser und Christa Sprenger



Mathilde Hochkogler und Hanni Hetzenauer aus Kirchberg



Obmann Rudi Schratl und VPräs. Hans-Peter Koidl



Alexandra Kobel und Maritta Lechthaler aus Kössen



Dr. Hans Ebenbichler und Edmund Lenk



Walther Prüller, Karl Berkoldt, Theresia Reitsamer und Monika Ebenbichler warten gespannt auf die Ergebnisse



GR Franz Hitzl beim Eintragen ins Gästebuch



Michael Fankhauser und Oberst Fritz Bieler



Peter Keplinger und seine Ziehharmonika fehlen bei keinem Landesschießen.



Mehr als 15 Jahre Treue: Obmann Hannes Stadlwieser bedankt sich bei Oberst Raimund Lammer.



Andreas Matuella, Karl Sprenger, Hermann Lechner und Meinhard Sarg freuen sich über die neuen Schärpen



Christine und Gabi – einmal vor der Kamera erwischt.

2012 im Militärkommando Tirol



Innsbruck und damit Österreich war von 13. bis 22. Jänner 2012 als erste Stadt der Welt zum dritten Mal Austragungsort von Olympischen Spielen. Seit Zuschlag der Spiele am 12. Dezember 2008 um 1200 Uhr war klar, dass sich die militärischen Unterstützungsleistungen des Militärkommandos Tirol mit dem zum gleichen Zeitpunkt stattfindenden Hahnenkammrennen in Kitzbühel und den territorialdienstlichen Vorbereitungen für die Luftraumüberwachungsoperation „Dädalus 2012“ überschneiden würden. Die starken Schneefälle und die kritische Lawi-

nensituation stellten dann das Militärkommando Tirol als einsatzführendes Kommando vor weitere enorme Herausforderungen. Gemeinsam mit der 6. Jägerbrigade wurden insgesamt 800 Mann, überwiegend Rekruten, und 7 Hubschrauber der Luftunterstützung zum Einsatz gebracht. Die Hubschrauber transportierten die jeweiligen Lawinenkommissionen und eingeschlossene Menschen im gesamten Ausmaß von 130 Flugstunden und 487 Personen, darunter einen Dialysepatienten. Parallel dazu wurden das olympische Dorf für 1.700 Personen eingerichtet und die Wettkampfstätten, zum Teil unter widrigsten Witterungsbedingungen, vorbereitet und betreut. Die Mitwirkung an der Eröffnungs- und Schlussfeier der Jugendolympiade sowie an den Medaillenzereemonien rundete den Einsatz ab.

Von 22. bis 24. Mai 2012 übten militärische und zivile Helfer in Österreich, Deutschland und der Schweiz den gemeinsamen Einsatz nach einer Erdbeben-Katastrophe. An dem länderübergreifenden Training beteiligten sich mehr als 2.500 Soldaten, darunter 800 Frauen und Männer des Österreichischen Bundesheeres. Schwerpunktträume der

MEINE MEINUNG

Generalmajor Mag. Herbert Bauer

Militärkommandant von Tirol

Übung unter dem Namen TERREX 2012 waren Reutte/Füssen und Kufstein/Kiefersfelden. Neben dem Militärkommando Tirol kamen während der Übung auch Soldaten der Miliz und Kräfte der 6. Jägerbrigade aus Tirol, Salzburg und Kärnten, mehrheitlich Rekruten, zum Einsatz. Von ziviler Seite waren Teile der Landeseinsatzleitung sowie die Bezirkseinsatzleitungen von Reutte und Kufstein mit verschiedenen Blaulichtorganisationen und ihren Krisenstäben im Einsatz.

Im Juli 2012 nahmen Soldaten der deutschen Gebirgsjägerbrigade 23 auf dem Truppenübungsplatz Walchen-Lizum an der Übung „Edelweiß“ teil. Zusammen mit österreichischen und französischen Gebirgsjägern übten sie in einem fiktiven Szenario im Hochgebirge. Vor allem die wechselnden Wetterverhältnisse zwischen strömendem Regen, Schneefall und Gewitter zehrten während der ersten Tage an den Kräften der Soldaten. Das Militärkommando Tirol unterstützte den

Aufmarsch mit Verkehrsplanung und -leitung sowie der Übung mit Öffentlichkeitsarbeit und Bereitstellung des Truppenübungsplatzes.

Seit Feststehen des Termins der Volksbefragung im Jänner 2013 zum Thema Berufsheer oder Wehrpflicht erfüllt das Militärkommando seine Informationspflicht, um den Bürgerinnen und Bürger sachkundige Information zum Thema zur Verfügung zu stellen.

Mit zivil-militärischen Einsatzübungen in Kitzbühel und Galtür wurde die Bereitschaft für Schnee- und Lawineneinsätze im kommenden Winter wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Im Herbst sind wieder über 500 Rekruten eingerückt, die sich der militärischen Ausbildung unterziehen und das Grundgerüst für Einsätze aller Art zum Wohle der Bevölkerung darstellen. Wie sie in der Angelobung deutlich rufen, um mit allen ihren Kräften der Republik und dem österreichischen Volke zu dienen.

„Erschienen ist die Güte und die Menschenfreundlichkeit unseres Gottes“ (Tit. 3,4)

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden!

In diesen adventlichen Tagen gehen wir wieder auf das Weihnachtsfest zu. Hell erleuchtete Christbäume, festlich geschmückte Auslagen in Geschäften, Adventmärkte, Glühweinstände, über Straßen gespannte Girlanden, ein der Zeit entsprechender Klangteppich, der uns Schritt auf Schritt begleitet u.v.a. mehr will uns erinnern: Weihnachten steht vor der Tür. Ich will jetzt kein Klagegedicht darüber anstimmen, wie sehr dieses Fest in unserer Zeit vermarktet wird, sondern einladen, sich dessen von Neuem bewusst zu werden, was der Inhalt, der Sinn von Weihnachten ist. Denn nur dieses Wissen kann davor bewahren, dass sich dieses Fest leer läuft.

Eine der für mich schönsten Erklärungen des Weihnachtsgeheimnisses lautet: „Erschienen ist die Güte und die Menschenfreundlichkeit

Gottes.“(Tit. 3,4) Im neugeborenen Kind von Bethlehem offenbart sich Gott als gütig und menschenfreundlich. Gott neigt sich in Jesus Christus der Welt in Liebe zu und macht damit deutlich, dass wir ihm am Herzen liegen. Dieses Unbegreifliche wird nicht durch Sensation und laute Meldungen verbreitet. Ganz im Gegenteil. Das Wunder der Weihnacht ereignet sich in aller Stille und Einfachheit. Durch ihn erfahren Menschen, dass sie nicht verloren sind. Dies will auch heute in unsere Welt erfahrbar werden. Es geschieht - meistens ganz still und leise - wo Menschen einfach füreinander da sind. Wo Menschen sich mit Achtung und Respekt begegnen und nicht nach irdischen Maßstäben einschätzen. Wo Nächstenliebe und Kameradschaft (!) nicht nur leere Worte sind, sondern gelebt werden.

Anlässlich ihres 90. Geburtstages wurde die deutsche Theaterspielerin Lena Hutter gefragt, wie ein langes Leben erfüllt gestaltet wer-

den kann. Und sie antwortete mit liebenswürdiger, aber sehr entschiedener Stimme: „Die Güte ist es, was die Menschen brauchen, woraus sie Kraft schöpfen, Gefühl und Güte...In einer Zeit, die so schwer geworden ist durch die ganze Technik, sollte jeder Gefühle zeigen. Freundschaft und Verständnis sind das, was das Leben eigentlich lebenswert macht.“ Worte einer betagten Frau, die das Geheimnis der Hl. Nacht zum Klingen bringen.

Uns allen wünsche ich, dass uns Weihnachten von Neuem die Augen für Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit öffnet. Und der Glaube daran sei uns Ermutigung, seine Menschenfreundlichkeit in unsere Welt hineinzutragen. Gesegnete Adventtage, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr wünscht euch allen herzlich

Regionaldechant Pfarrer
Mag. Theo Mairhofer, Wörgl

Herzliche Gratulation

dem ehemaligen Organisationsreferenten Erich Lettenbichler zum beruflichen Aufstieg. Dem bisherigen Bezirkspolizeikommandanten von Kufstein wurde die Leitung der Einsatz-, Grenz-

und Fremdenpolizeilichen Abteilung in der neu geschaffenen Landespolizeidirektion Tirol übertragen. Zugleich erfolgte die Beförderung zum Oberst.

Landesschießen 2012 am Schießplatz in Vomp



Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer, HR Dr. Hans Ebenbichler, Christine Stadlwieser und Hermann Hotter

VOMP (W.M.): Das Militärkommando Tirol und der Tiroler Kameradschaftsbund veranstalteten im November das traditionelle Barbaraschießen. Heuer mit neuem Rekord, denn nicht weniger als 141 Dreier-Mannschaften nahmen mit dem Sturmgewehr 77 am Schießplatz in Vomp das 200 m entfernte Ziel ins Visier. Das militärische Schießen wurde vom Bundesheer wieder in perfekter Manier abgewickelt. Es war ein langer Tag für alle, denn das Schießen dauerte von 9 Uhr Vormittag bis zum späten Nachmittag. Trotzdem konnte schon um 16.30 Uhr die Preisverteilung durchgeführt werden. Der Gabentisch war von Beginn an einsehbar und die Trophäen wurden mit Stolz entgegengenommen.

Hermann Hotter bedankte sich als Präsident des Tiroler Kameradschaftsbundes beim Militärkommandanten von Tirol, Generalmajor Herbert Bauer, dass dieses Traditionsschießen auch 2012 wieder durchgeführt werden konnte und dass die Zusammenarbeit zwischen

dem Militärkommando und dem Tiroler Kameradschaftsbund so gut funktioniert. Besonderer Dank galt der Mannschaft im Hintergrund, an den Computern, Vizeleutnant Walser, Vizeleutnant Erhart, Vizeleutnant Jenewein und Amtsdirektor Unterweger sowie dem Schießübungsleiter Oberstleutnant Resch und seinen Soldaten. Professionelle Vorarbeit leistete bei diesem Landesschießen wiederum Landesschriftführerin Christa Sprenger, bei der Arbeit an der Kassa unterstützten Markus Pechert und Hermann Lechner. Für gute Verpflegung und Ausschank sorgten die Mitglieder der Kameradschaft Wörgl mit Gertraud und Ewald Spechtenhauser, Maria Hechenberger und Rita Martin.

Am Landesschießen 2012 beteiligten sich 423 Schützen, 5.850 Schuss wurden abgegeben, für die Abwicklung gab es einen Sonderapplaus fürs Bundesheer. Oberst Raimund Lammer vom Militärkommando Tirol, der den TKB bei der Organisation des Barbaraschießens



Oberst Raimund Lammer freute sich über die Teilnahme von Matteo Bariani aus Rancio Valcuvia.

immer unterstützt und dieses Landesschießen schon ein Dezennium begleitet, sprach den Schützinnen und Schützen ein Kompliment für ihre Disziplin aus, freute sich über die gute Stimmung am Schießplatz und über die Zusammenarbeit zwischen den Kameraden und seinen Leuten, die jedes Mal „top“ funktioniert. „Es ist einfach eine tolle Veranstaltung“, so sein Restümee. Mit dem heurigen Teilnehmerrekord – so Lammer – wäre man allerdings am Plafond dessen, was abhandelbar sei. Der Dank von Oberst Lammer galt all jenen, die diese Veranstaltung möglich machen und mit Leben erfüllen. In alter Verbundenheit zum TKB und seinen Präsidenten sagte er: „Hermann, danke schön, es war bärig! Euch allen alles Gute. Ich gratuliere all jenen herzlichst, die dieses Mal wieder ein bissl besser waren, und ich glaub, ich brauch niemanden trösten, der schlechter war, der wird das das nächste Mal sicher alles wieder nachholen.“ Das Landesschießen war heuer dem Sicherheitsdirektor



Kraler Patrick – der strahlende Sieger

a. D. Dr. Hans Ebenbichler gewidmet. Siegerin des Ehrenscheibenschießens für Ehrengäste wurde Christine Stadlwieser, Gattin des TKB-Vizepräsidenten und Finanzreferenten Hannes Stadlwieser, Obmann der Landhauskameradschaft Innsbruck.

ERGEBNISSE: Mannschaftswertung: 1. Sportschützen Brixlegg 1 – 279 Ringe (Kraler Patrick, Außerhofer Markus, Fankhauser Hannes jun.), 2. Schützenkompanie Kappl 1 – 276 Ringe (Wechner Stefan, Siegele Josef, Pfeifer Siegfried), 3. Sportschützen Jenbach-Buch – 276 Ringe (Wallner Florian, Kleinrubatscher Herbert, Wallner Walter), 4. Schützenkompanie Matrei/Brenner – 276 Ringe (Strickner Josef, Hörtnagl Maria, Auer Franz), 5. Schützengilde Imst II – 273 Ringe (Grünauer Armin, Auderer Alois, Thurner Manfred). Detaillierergebnisse sind auf der TKB-Homepage ersichtlich: www.tiroler-kameradschaftsbund.at

Ausflug der Kameradschaft Wörgl

WÖRGL (M.W.): Der Ausflug der Wörgler Kameradinnen und Kameraden erfolgte heuer im Oktober. Rund 50 Personen besuchten am Vormittag das imposante Tirol Panorama in Innsbruck und fuhren danach mit dem Bus weiter nach Gschnitz, wo im Hotel Alpenrose zu Mittag gegessen wurde. Nachmittags stand das sehenswerte Mühlendorf im Gschnitztal im Mittelpunkt der Exkursion. Vor der Rückreise nach Wörgl bestand bei Wirtin Ni-

na nochmals Gelegenheit zum Hoangascht, diesmal begleitet von einem jungen Harmonikaspieler, was große Begeisterung hervorrief. Obmann Hermann Hotter und seine Gattin Anna waren mit des Weges. Dabei hat es dem TKB-Präsidenten besonders gefallen, auf drei neue Kameraden im Bus hinzuweisen, die knapp einen Monat später, uniformiert, an den Seelensonntagsfeierlichkeiten in der Stadt Wörgl mitgewirkt haben.



Das imposante Tirol Panorama am Bergisel wurde von den Wörglern „erobert“.

Foto: Werner Martin

Wie verbringst du den Heiligen Abend?

In jeder Tiroler Familie gibt es am Heiligen Abend gewisse Bräuche und langjährige Traditionen. Von einigen unserer Kameradinnen und Kameraden wollten wir es genauer wissen:



Hansjörg Tipotsch vom Veteranen/Reservistenverein Zell am Ziller: Hansjörg ist seit 15 Jahren beim Verein und dort Obmann-Stellvertreter. Beruflich ist er Forstmeister bei der Wildbachverbauung. „Ich betreibe eine Landwirtschaft und gehe auch am Heiligen Abend noch in den Stall und versorge meine Tiere. Bevor meine Frau gekocht hat, gehe ich im ganzen Hof, im Stall und auch auf dem Feld „sprengen“. In unserem Bauernhaus gehen wir „rauchen“ und „sprengen“. Bei diesem uralten Brauch gehen wir mit einer Pfanne mit Weihrauch sowie Weihwasser umher. Die Familienmitglieder beugen sich über die Pfanne und atmen den Weihrauch ein. Um 16.00 Uhr gehen die Kinder und Enkel in die Kindermette, in der Zwischenzeit wird zu Hause alles vorbereitet. Zum Abendessen gibt es bei uns Wiener Schnitzel. Zwei meiner drei Kinder kommen am Heiligen Abend und feiern mit uns. Mein ältester Sohn feiert mit seiner Familie und kommt erst am nächsten Tag.“



Horngacher Theresia: Theresia ist die Tochter des Schwendter Obmannes Klaus Horngacher und seit vier Jahren Mitglied in der Kameradschaft. „Am Nachmittag des 24. Dezember hole ich seit einigen Jahren am St. Johanner Bahnhof das Friedenslicht. Anschließend treffe ich mich mit Freundinnen auf einen „Ratscher“. Anschließend ziehe ich mich zu Hause um und gehe zu meiner Schwester und zum Schwager, wo ich zum Abendessen eingeladen bin. Danach fahren wir alle gemein-

sam zu unseren Eltern, dort ist dann Bescherung. Die Zeit bis zur Christmette um 23.00 Uhr verbringen wir bei einem gemütlichen „Hoan-gascht“.



Hausberger Johann, seit 32 Jahren Mitglied der Kameradschaft Alpbach: Johann ist der Wirt des Hotels Post, (bekannt durch die Siegerehrungen bei den Schimeisterschaften in Alpbach), arbeitet schon 39 Jahre bei der Raika Mittleres Unterinntal und ist 30 Jahre im Gemeinderat. „Unser Betrieb ist auch am Heiligen Abend geöffnet, es wird also so wie früher ganz normal gearbeitet. Am Abend gehen wir gemeinsam mit den Gästen (ca. 50 Personen) „rauchen“, dann genießen wir alle zusammen das Weihnachtsmenu, das seit ca. 20 Jahren aus Nudelsuppe mit Würsteln besteht. Schön ist dann immer das traditionelle Treffen mit der ganzen Familie, bei dem ich mit unserer Mutter, meinen fünf Geschwistern und deren Familien in unserer Stube gemütlich beisammen sitze. Zum Thema Tradition darf ich anmerken, dass es das Hotel Post seit dem 16. Jahrhundert (Fugger-Haus) gibt, im Jahre 1997 habe ich das Haus übernommen und betreibe es mit meiner Frau Marion und meinem Sohn.“



Johann Simair von der Kameradschaft St. Ulrich am Pillersee wurde am 8.7.1912 geboren, ist also über 100 Jahre alt und rückte schneidig in Uniform bei der Gelöbniswalfahrt in Jochbergwald aus. Johann ist seit Gründung der Kameradschaft dabei, war Bauer und

Viehhändler von Beruf, viele Jahre Vizebürgermeister und Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde und natürlich bei zahlreichen Vereinen Mitglied. Er musste gegen Ende des Krieges noch bei der schweren Artillerie in Laibach Kriegsdienst leisten. Johann war verheiratet, seine Frau starb im Jahre 2006, und er hat drei Kinder und 13 Enkelkinder. Sein Sohn hat inzwischen den Hof übernommen und er lebt in seinem eigenen Haus. Weihnachten wird, wie bei Bauern üblich, am frühen Nachmittag mit dem „Rauchen am Hof“ begonnen. Am Abend gibt es Nudelsuppe und meistens Schnitzel. Danach kommt das „Christkindl“ bzw. erfolgt die Bescherung. Nach einem Glaserl Wein in gemütlicher Runde begibt sich unser Kamerad Johann gegen 22.00 Uhr zu Bett.



Anita Wibmer ist mit unserem Lienzer Bezirksobmann Peter-Paul verheiratet, sie haben einen 33-jährigen Sohn, welcher noch im „Hotel Mama“ wohnt. Anita ist beruflich Wäschereileiterin im Altenheim Matrei i.O. und sie muss am Heiligen Abend in der Regel noch bis 16.00 Uhr arbeiten. Nach dem Besuch der Weihnachtsmesse schmückt Peter-Paul mit seinem Junior den Weihnachtsbaum, Anita kümmert sich um das Aufstellen der Weihnachtskrippe. Traditionelles Weihnachtessen im Hause Wibmer ist Fondue, anschließend gibt es „gsahnte Niegelen“, das ist ein Garmgebäck mit Mohn und Zucker. Nach dem „Rauchen“ erfolgt die Bescherung, wobei viel Wert auf „Geschenke mit Sinn“, also nicht teuer, aber mit Bedacht ausgesucht, gelegt wird. Nach dem Motto: „Die Feiertage gehören der Familie“, sollen sie einfach, gemütlich und ruhig verlaufen. Aus diesem Grunde setzt sich die Familie Wibmer zu vorgerückter Stunde zu einem Karter mit einem Bierchen und eventuell einem Schnapsperl zusammen. Nachdem unsere Anita schon seit sechs Uhr früh auf den Beinen ist, genießt sie ab 23 Uhr ihre Nachtruhe!

In eigener Sache



Weihnachten und Jahresende ist auch immer eine Zeit Danke zu sagen. Es ist mir ein Herzensanliegen, allen Kameradinnen und Kameraden, welche uns bei der Gestaltung unserer Zeitung und unseres Jahrbuches immer mit interessanten Berichten und dem entsprechenden Bildmaterial unterstützen ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen und diese auch gleichzeitig bitten und aufrufen: „Macht's weiter so!“ Eine außerordentliche Hilfe sind auch jene Kameraden, die schnell auf meine Mails betreffend Namens-Bekanntgaben von Vereinsmitgliedern reagieren bzw. schnell zurückrufen. Eine wesentliche Erleichterung für mich ist auch die rechtzeitige und vollständige Abgabe der Standesmeldungen und der Adressenlisten, damit ich das Adressenmaterial für Bezug von Zeitung und Jahrbuch auf dem aktuellsten Stand halten kann. Das erspart übrigens auch Kosten und ist auch für die Wirkung unseres Traditionsverbandes nach außen wichtig!

Sollte doch das eine oder andere Problem auftauchen, ist es im Sinne einer funktionierenden Kameradschaft und einer gedeihlichen Arbeit miteinander am besten und mir am liebsten, unverzüglich zum Telefon zu greifen und in einem persönlichen Gespräch diese offenen Fragen, meistens sind es ja nur Kleinigkeiten, zu klären. In diesem Zusammenhang darf ich euch auch mitteilen, dass seit Bestehen der TKB-Zeitung jeder übermittelte Bericht veröffentlicht wurde, falls aus Platzgründen nicht mehr in der aktuellen Ausgabe möglich, auf jeden Fall in der folgenden Nummer! Für Rückfragen stehe ich euch jederzeit gerne zur Verfügung.
(Tel.: 0664- 281 64 62
Email: tkb_christa@tirol.com)

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und viele nette Beiträge mit gelungenen Schnappschüssen freut sich Eure Christa

90. Gelöbniswallfahrt in Jochbergwald



Musikkapelle Krimml



Johann Wallner Schützenkompanie Krimml



Musikkapelle Jochberg



Obmann Martin Gründler mit der Abordnung aus Kössen

JOCHBERG (HPK): Am dritten Samstag im Oktober trafen sich 42 Kameradschaften und Abordnungen aus Tirol und dem Salzburger Pinzgau zur traditionellen Gelöbniswallfahrt in Jochbergwald. Die immer wieder gestellte Frage, ob man die Gelöbniswallfahrt nicht in eine wärmere Jahreszeit verlegen sollte, beantwortete sich beim 90. Treffen bei ca. 20 Wärmegraden von selbst. Pünktlich um 9:45 marschierten die Salzburger Vereine, angeführt von der Musikkapelle Krimml und der Johann Wallner Schützenkompanie Krimml mit dem Kommando führenden Kameradschaft Krimml an der Spitze, vom Pass Thurn kommend, die Tiroler Vereine, angeführt von der Trad. Bergknappen-Musikkapelle Jochberg, von der alten Pass Thurnstraße kommend, mit der Bezirksfahne an der Spitze und über 30 Abordnungen aus dem Tiroler Kameradschaftsbund in Jochbergwald ein. Nach dem Einmarsch mit dem traditionellen Fahngruß begann die im Zeichen von Frieden und Freiheit stehende 90. Gelöbniswallfahrt mit dem Einzug des Gnadenbildes der hl. Mutter Gottes und der hohen Geistlichkeit sowie den Grußworten von Obmann Franz Leutgeb aus Krimml an die zahlreich erschienenen Ehrengäste und die Kameraden, Kameradinnen und Wallfahrer. Anwesend waren der Präsident des Tiroler Kameradschaftsbundes Hermann Hotter, der Präsident des Salz-

burger Kameradschaftsbundes Josef Hohenwarter, Vizepräsident Hannes Stadlwieser mit Gattin Christine, Vizepräsident und Bezirksobmann Hans-Peter Koidl, Vizepräsident Alfred Musner und Bezirksobmann Vzlt Peter Paul Wibmer aus Osttirol, Landesschriftführerin Christa Sprenger, Ehrenringträger und Bezirksehrenobmann ÖR Franz Höck, Bezirksobmann von Zell am See, Sebastian Brunner mit Obmann Rudi Schratl aus Mittersill, Bürgermeister Heinz Leitner aus Jochberg, Bürgermeister Wolfgang Viertler aus Mittersill und viele Bürgermeister aus dem Bezirk Kitzbühel und dem angrenzenden Pinzgau. Als Vertreterin des Landes Tirol kam erfreulicherweise Landesrätin Dr. Beate Palfrader, auch der Präsident des österreichischen Bundesrates, Georg Keuschnigg, gab der Veranstaltung die Ehre. Das Österreichische Bundesheer wurde vom stellvertretenden Militärkommandanten von Tirol, Oberstleutnant Gerhard Pfeifer, und Oberst Franz Krug vom TÜPL Hochfilzen mit einigen Offizieren des JgB 24 vertreten. Ebenso erschienen war Oberst Josef Bodner als Bezirkspolizeikommandant von Kitzbühel und der Postenkommandant von Jochberg AI Josef Jesacher, der Bataillonskommandant des Wintersteller Schützenbataillons Major Josef Pockenauer sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.



Obmann Johann Auer mit den Kameraden aus Itter Fotos: Christine Stadlwieser

Die Ehrengäste würdigten die lange Tradition dieser Gelöbniswallfahrt, der Friede ist nicht selbstverständlich und muss ständig neu erarbeitet werden. Auch bezugnehmend auf die kommende Volksabstimmung zur allgemeinen Wehrpflicht des Bundesheeres, wurde eindeutig betont, dass der Österreichische Kameradschaftsbund zur Wehrpflicht steht und dem bisherigen Mischsystem aus Grundwehrdienst, Berufssoldaten und Zivildienst. Beginnend mit der Kranzniederlegung, wurde dann die Hl. Messe vom Hr. Pfarrer Helmut Friembichler aus Krimml und dem Hr. Pfarrer Christoph Gmachi-Aher aus Jochberg zelebriert und mit Andacht an die gefallenen und vermissten Kameraden der beiden Weltkriege würdevoll begangen. Nach der Übergabe des Marienbildes an die Röcklgwandfrauen aus Kirchberg, deren

Kameradschaft im kommenden Jahr 2013 das Kommando führen wird, wurde der ehemalige Bezirksobmann Ing. Sepp Obermoser aus Ayrach mit der Ehrenmitgliedschaft des Bezirksverbandes Kitzbühel ausgezeichnet. Die Musikkapelle Krimml und die Trad. Bergknappen-Musikkapelle Jochberg spielten dann nach altem Brauch die Traditionsmärsche, und zwar den Rainermarsch und den Kaiserjägermarsch. Die Gelöbniswallfahrt endete unter dem Motto „Denken wir an die Vergangenheit- gehen wir in die Zukunft“ und mit einem beeindruckenden Ausmarsch und der Defilierung vor den so zahlreichen Ehrengästen. Anschließend wurde beim Gasthof Waldwirt unter den Klängen der Jochberger Dorfmusikanten noch lange gemütlich gefeiert, und es gibt hoffentlich ein Wiedersehen am 19. Oktober 2013 in Jochbergwald.

WIR STELLEN VOR: UNSERE OBMÄNNER

Hubert Mühlgraber

Obmann der Kameradschaft Flaurling

(spr) Hubert Mühlgraber, geboren am 3. März 1942, war nach seiner Schulzeit ca. vierzig Jahre als Baggerfahrer im Einsatz. Er ist mit Gattin Rosmarie verheiratet und Vater von zwei Söhnen und Großvater von vier Enkeln. Seinen Präsenzdienst leistete Hubert in der Kaserne in Landeck ab. Er war dort bei der Tragtierkompanie eingesetzt und hat seinen Präsenzdienst in bester Erinnerung. Besonders geschätzt hat er die Tatsache, dass sie mit den Pferden weit herumgekommen sind und auf allen Almen zu Hause waren. Die gelebte Kameradschaft und die dort geknüpften Kontakte schätzt er bis heute. Ein großes Hobby hat Obmann Mühlgraber: Er ist fasziniert

von der Modelleisenbahn und hat auch eine große Anlage in seinem Haus im Keller. An dieser baut er auch heute noch von Zeit zu Zeit, vor allem im Winter. Er findet immer wieder etwas, das er verbessern oder ausbauen kann, und manchmal kommt auch wieder ein Stückchen dazu.

Kamerad Hubert ging früher auch gerne auf Reisen, sofern sie ihn nicht allzu weit weg führten. Seine Ziele waren damals u.a. Italien, Deutschland oder die Schweiz. Hubert Mühlgraber kam vor ca. 25 Jahren zur Kameradschaft Flaurling und war einige Zeit aktives Mitglied. Bald wurde er gebeten, als Fahnenbegleiter tätig zu sein, später wurde

er zum Fähnrich gewählt. Dieses Amt übte er bis zum Jahr 2011 mit Freude und großem Engagement aus. Bei der Jahreshauptversammlung im Jahr 2011 wurde er einstimmig zum Obmann der Kameradschaft Flaurling gewählt und folgte in dieser Funktion Langzeitobmann Alois Gruber nach. Ein besonderes Anliegen ist dem neuen Obmann von Flaurling die Werbung neuer Mitglieder. In diesem Bemühen wird er auch tatkräftig von seinem Vorstand unterstützt. Innerhalb der Kameradschaft herrscht ein sehr freundschaftlicher Umgang miteinander, sodass das Bemühen sicherlich von Erfolg gekrönt sein wird. Die Landesleitung wünscht Obmann



Hubert Mühlgraber weiterhin viel Freude und eine glückliche Hand in seiner verantwortungsvollen Funktion.

Foto: Ksch Flaurling

Herbstausflug der Kameradschaft Wilten

INNSBRUCK (PW): Wenn die Abende langsam wieder länger und die sonnigen Stunden im Freien kürzer werden, ist ein gemütliches Zusammentreffen mit Freunden gefragt denn je. Es gibt doch kaum etwas Schöneres, als gemeinsam ein Glas Wein und feines Essen zu genießen. Kameradschaft und Geselligkeit haben bei der Kameradschaft Wilten einen besonderen Stellenwert und deshalb lud Obmann Walter Pontasch zum Törggelen nach Südtirol. Der Einladung folgten wiederum 49 Mitglieder und Freunde der Kameradschaften Wilten und Landhaus sowie eine starke Abordnung der Kaiserjäger Schwaz. Mit dem bewährten Bus der Natterer-Reisen ging die Fahrt von Inns-

bruck durch das Oberinntal, erst auf der Autobahn, dann auf der Reschen-Bundesstraße zum Reschensee, wo ein kurzer Fotostopp eingelegt wurde, weiter ging es ins Vinschgau nach Schluderns. Hier hatten die Teilnehmer nach einer Kaffeepause Gelegenheit, die „Churburg“ zu besichtigen, welche durch eine ausgezeichnete Führung vor Ort noch aufgewertet wurde. Beeindruckend waren die Fresken im Arkadenhof, das Jakobszimmer mit den prachtvollen Holzdecken und der Bibliothek, der Ahnensaal, welcher durch die zahlreichen Ölgemälden einen Blick in die Vergangenheit gewährte. Eine besondere Rarität bot die Rüstkammer, in der eines der größten Sammlungen von Ritter-Rüstungen, Harni-

schen und Waffen im europäischen Raum zu bewundern war. Jungkamerad Matthias hatte Gelegenheit, ein Kettenhemd mit Harnisch und Helm zu probieren. Mit der Besichtigung des Tores, der Burgkapelle und des Innenhofes nahm die Führung ihr Ende. Die Ausflugsfahrt ging hernach weiter durch das Vinschgau nach Kastelbell, wo im vorbestellten Törggellekeller „Gstirnerhof“ ein Törggelen nach Südtiroler Art mit Speis und Trank stattfand. Peter Keplinger sorgte mit seiner Ziehharmonika dafür, dass es ein unterhaltsamer Nachmittag wurde, der viel zu schnell

vorbei ging.

Um 17.15 Uhr hieß es wieder Abschied nehmen, und mit einem Trompetensignal von Landeshornist Gerhard Grudl wurde zum Bus gerufen, wo die Ausflugsmitglieder die Heimfahrt über Meran und Bozen auf der Autobahn nach Innsbruck antreten.

Obmann Walter Pontasch bedankte sich besonders beim Fahrer Hans für seine hervorragende und sichere Fahrt sowie den Mitreisenden für ihre Teilnahme, Disziplin und Pünktlichkeit. Er wünschte allen Törggellefreunden eine gesunde und unfallfreie Heimkehr.



Andrea und Luise Müssiggang genossen den Ausflug. Fotos: Walter Pontasch



Matthias konnte kurze Zeit ins Mittelalter eintauchen.

Herzlich willkommen bei der Kameradschaft Jochberg



Die Kameradschaft Jochberg konnte heuer wieder zahlreiche Neumitglieder begrüßen: Andergassen Andreas, Bachler Angelika, Fröhlich Hermann, Gartelgruber Carmen, Grander Heidemarie, Gutersonn Sabina, Gutersonn Yves, Hebenstreit Günter, Hochfilzer Georg, Kössler Erwin, Kurz Regina, Markl Sandra, Markl Theresia, Mayr-Höck Angelika, Neureiter Philipp, Pichler Andreas, Schermann Werner, Wachter Andreas, Widmoser Günter.

Hanns Salchner im Amt bestätigt



Dank und Anerkennung an Kamerad Franz Fleckinger für 70 Jahre Mitgliedschaft. Obmann Hanns Salchner und Bürgermeister Karl Mühlsteiger gratulierten herzlich.



Aufstellung beim Kriegerdenkmal

Foto: Kameradschaft Gries

GRIES AM BRENNER (A.P.): Im November wurde die Jahreshauptversammlung 2012 abgehalten. Eingeleitet wurde dieser Tag mit dem ortsüblichen Aufstellen aller Formationen der Kameradschaft Gries, der Musikkapelle, den Abordnung von Schützen und Feuerwehr am Gemeindeplatz. An den zahlreich aufgestellten uniformierten Kameraden schritten Bürgermeister Karl Mühlsteiger und Obmann Hanns Salchner die Ehrenfront ab. Nach dem Abmarsch mit Musikbegleitung zum Gedenkgottesdienst

durch Pfarrer Joan Budulai und anschließender Kranzniederlegung ging es zum Gasthaus „Waldheimat“. Obmann Hanns Salchner begrüßte zahlreiche Ortsobmänner sowie Bürgermeister Karl Mühlsteiger und Vizebürgermeister Siegfried Kerschbaumer. Nach Abhandlung der verschiedenen Tagesordnungspunkte kam es zu den Ehrungen, welche der Bürgermeister und der Obmann gemeinsam vornahmen. Drei Kameraden erhielten die Verdienstmedaille in Silber, Richard Eisendle wurde für

50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Als Höhepunkt wurde dem fast 90-jährigen Kamerad Franz Fleckinger eine Urkunde für seine seit 70 Jahren dauernde Mitgliedschaft überreicht. Die anschließend durchgeführten Neuwahlen brachten nur geringe Veränderungen in der Ausschusszusammensetzung.

Obmann Hanns Salchner, 1. Obmann-Stellvertreter Josef Gatt, 2. Obmann-Stellvertreter Josef Gatt jun., Schriftführer Alfred Pfister, sein Stellvertreter Martin Pfister, Kassier Franz

Hechenblaickner, Chronist Richard Penz, Fähnrich Walter Taxer, die beiden Stellvertreter Hans Kirchmaier und Raimund Mühlsteiger. Alle Funktionäre wurden einstimmig wieder bzw. neu in den Vereinsvorstand gewählt. Nach Dankadressen durch Obmann Hanns Salchner an die Gemeinde, die Musikkapelle, die Fahnenabordnungen sowie an die Polizei für die Straßensperrungen und an alle Spender, Helfer und Gönner wurde die Jahreshauptversammlung 2012 offiziell beendet.

Obmann Paul Herunter im Amt bestätigt



Gedenken an die Verstorbenen v.l.n.r.: Obmann Paul Herunter, Kassier Otto Mayr, Obmann-Stv. Hansjörg Tipotsch, Schriftführer-Stv. Albert Schweiberer

Fotos: Ksch Zell am Ziller



Obmann Paul Herunter mit Fahnen-Abordnung (Tipotsch Hansjörg, Fähnrich Flörl Andreas, Schweiberer Albert) beim Gauderfest-Festumzug 2012

ZELL AM ZILLER (H.D.): Obmann Paul Herunter konnte neben zahlreichen Mitgliedern auch einige Ehrengäste, wie etwa den sehr geschätzten Dekan Dr. Ignaz Steinwender, Präsident Hermann Hotter und BO Maria-Luise Reichholf begrüßen. Obmann Paul Herunter berichtete über das zu Ende gehende Vereinsjahr und hob dabei von den vielen Aktivitäten einige besonders hervor: Ausrückungen zu 25 Geburtstagen,

vier Goldene Hochzeiten, eine Diamantene und eine Eiserne Hochzeit, 3. Platz im Eisstockschießen, 2. Platz bei der Rodelmeisterschaft, 7. Platz bei der Landesschimeisterschaft, über ein passables Ergebnis anlässlich der Landesschießmeisterschaft freuten sich die Kameraden ebenfalls. Die Teilnahme u.a. am Landesdelegiertentag in Wörgl und der Landeswallfahrt in Mariastein vervollständigen die Aktivitäten.

Im Anschluss daran wurden die laut Statuten erforderlichen Neuwahlen durchgeführt. Als Wahlleiter stellte sich dankenswerterweise TKB-Präsident Hermann Hotter zur Verfügung. Dieser leitete die Wahl souverän und umsichtig und man merkte sofort, dass es sich hier um einen Wahlleiter-Fachmann handelt. Der derzeit aktive Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, was auch als Zeichen der Wertschätzung für die geleistete

Arbeit gesehen wird. Sowohl Hermann Hotter als auch Maria-Luise Reichholf dankten dem Vereinsvorstand und allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und wünschten noch viel Erfolg für die Zukunft. Die Vereinsführung des Veteranen- und Reservistenvereines Zell am Ziller wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein gesundes und segensreiches Jahr 2013.



glitzernde *Wasserkraft!*

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Alois Gruber neues Ehrenmitglied in Flaurling



Alois Gruber freute sich sehr über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft: v.l.n.r.: Vize-Bürgermeisterin Brigitte Praxmarer, Bürgermeister Dr. Gerhard Poscher, Ehrenmitglied Alois Gruber, Obmann Hubert Mühlgraber. Foto: Ksch Flaurling

FLAURLING (M.S.): Obmann Hubert Mühlgraber lud zur turnusmäßigen Generalversammlung der Kameradschaft Flaurling ein. Nach dem Gottesdienst und der Libera am Kriegerdenkmal begann im Gasthof Goldener Adler die Versammlung. Der Obmann begrüßte als Ehrengäste u.a. Bürgermeister Dr. Gerhard Poscher, Vizebürgermeisterin Brigitte Praxmarer, Schriftführerin Marianne Seelos und Karin Reiter, die das Kriegerdenkmal betreut. Weiters willkommen geheißen wurden die Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehr mit Kommandant Martin Hellbert und Hauptmann Josef Konrad von der Schützenkompanie sowie alle Mitglieder der Kameradschaft Flaurling. Am Beginn der Tagesordnung stand das Gedenken an alle verstorbenen Vereinsmitglieder. Aus dem Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Vereinsjahres war u.a. ersichtlich, dass die Vereinsmitglieder die Versorgung mit Kaffee und Kuchen bei einem dreitägigen Fußballfest übernommen hatte und bei einem Frühschoppen für die Zubereitung

des Frühstücks verantwortlich war. Kassier Josef Gruber informierte mit einem genauen Kassabericht über die finanzielle Situation des Vereines, worauf die einstimmige Entlastung erteilt wurde.

Bürgermeister Dr. Gerhard Poscher lobte die rege Tätigkeit der Kameradschaft Flaurling und bedankte sich für die umsichtige Arbeit der Vereinsführung, wobei er besonders die Schriftführerin, den Kassier und die Kassaprüfer hervorhob. Weiters bedankte er sich für die Hilfe des Vereines während des Umbaus des Kindergartens und des Gemeindezentrums. Frau Vize-Bürgermeisterin Brigitte Praxmarer anerkannte die aktive Teilnahme der Vereinsmitglieder bei vielen Veranstaltungen im Dorf. Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Überreichung der Urkunde über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Alois Gruber, der die Geschicke des Vereines 15 Jahre als Obmann lenkte. In fröhlicher Runde bei gutem Essen und Trinken klang die Versammlung langsam aus.

Max Dollereder feierte 65er

JOCHBERG (H.P.K.): Die Kameradschaft Jochberg gratuliert Kamerad Max Dollereder zum 65. Geburtstag. Max ist ein fleißiger und verlässlicher Ausrücker. Obmann Hans-Peter Koidl wünscht dem Jubilar auf diesem Wege alles Gute, viel Glück und vor allem: „Bleib gesund!“



Foto: Christine Stadlwieser

Gut Holz in Bad Häring



Gut Holz hieß es in Bad Häring: Die Kameraden freuten sich über die guten Ergebnisse. Foto: MilVetVerein Wörgl/Umgebung

WÖRGL (H.H.): Der Militär-Veteranenverein Wörgl/Umgebung veranstaltete auch heuer wieder für alle Mitglieder das Vereinskegeln in Bad Häring. Über die rege Teilnahme war der Obmann sehr erfreut. Alle Teil-

nehmer hatten einen lustigen und langen Kegelabend. Obmann Peter Astner bedankt sich besonders herzlich bei allen Verantwortlichen und den Spendern für den schönen Abend und die tatkräftige Unterstützung.

Anna und Erich Eder 50 Jahre verheiratet



v.l.n.r.: Obmann-Stv. Josef Hotter, Kassier Franz Jochriem, Schriftführer Friedl Tiptsch, Anna Eder, Josef Sporer, Erich Eder, Hansjörg Wechselberger, Obmann Josef Schiestl. Foto: Kameradschaft Hippach

HIPPACH (F.T.): Anna und Erich Eder feierten kürzlich ihre „Goldene Hochzeit.“ Kamerad Erich ist langjähriges, sehr aktives Ausschussmitglied der Kameradschaft Hippach. Obmann Josef Schiestl und der ge-

samte Ausschuss gratulierten zu diesem seltenen Fest und überreichten ein Ehrengeschenk, verbunden mit den besten Wünschen für viele gemeinsame Jahre in Gesundheit.

**Redaktionsschluss
für die TKB-Zeitung Nr. 1/2013:
Donnerstag, 31. Jänner 2013**

Manfred und Margit Mayr Goldene Hochzeit

NIEDERAU (J.R.): Vor kurzem feierten Margit und Manfred Mayr ihr 50-jähriges Hochzeitsjubiläum. Manfred Mayr ist seit 1957 aktives Mitglied der Kameradschaft Niederau. Aus diesem Grunde fand sich eine Abordnung des Vereines beim Jubelpaar ein, um zu diesem freudigen Anlass zu gratulieren und Manfred und Margit wei-



v.l.n.r.: Obmann-Stellvertreter Johann Strobl, das Jubelpaar Margit und Manfred Mayr und Obmann Oswald Moser.
Foto: Rabl

terhin recht viel Glück und Gesundheit zu wünschen.

Georg Anker ein 70er

EBBS (E.F.): Kürzlich feierte OSR Georg Anker, Hauptschuldirektor i.R. und Mitglied der legendären „Stanglwirt Buam“, seinen 70er. Der Jubilar ist seit 1970 Mitglied der Kameradschaft Ebbs-Buchberg. Georg Anker ist seit vielen Jahren Dorfchronist von Ebbs und hat sich besonders durch diese Tätigkeit um die Gemeinde große Verdienste erworben. Die Kameradschaft Ebbs wünscht dem Jubilar Georg Anker zu



v.l.: Karl Senfter, Obmann Franz Harlander, der Jubilar OSR Georg Anker mit seiner Solveig
Foto: Forstner

seinem 70. Wiegenfeste alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude im Kreise seiner Familie.

70. Geburtstag von Kamerad Peter Grünbacher

KÖSSEN (J.M.): Kamerad Peter Grünbacher von der Kameradschaft Kössen feierte vor kurzem mit bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass trafen sich einige Mitglieder der Kameradschaft Kössen beim Jubilar. Obmann Martin Gründler überbrachte die Glückwünsche des Vereines und würdigte seine Verdienste, denn er ist ein treuer und pflichtbewusster Ausruker. Peter Grünbacher ist Mitglied der Kameradschaft Kössen seit 1995 und übt eine wichtige Funktion als Kanonier aus. Auch bei der Schützengilde ist Peter als langjähriges Mitglied sehr beliebt. Jubilar Peter



v.l.: Jubilar Peter Grünbacher mit seinen Gratulanten: Obmann Martin Gründler, Alexandra Kobel, Jubilar Peter Grünbacher und Maritta Lechthaler.
Foto: Mühlberger

Grünbacher ist pensionierter Bauer. Als Zuverdienst arbeitete er auch viele Jahre im Sägewerk. Die „Jagerrei“ liegt ihm besonders am Herzen. Die Mitglieder von Kössen wünschen dem „Peter“ weiterhin alles Gute und viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie.

Herzlichen Glückwunsch zum 50er

WÖRGL (W.M.): Die Kameradschaft Wörgl gratulierte ihrem Mitglied Stadtpfarrer Regionaldekan Theo Mairhofer zum 50. Geburtstag. Die Ausrückung zum Pfarrhof mit Überreichung eines Geschenkkorb durch Obmann Hermann Hotter hat Pfarrer Mairhofer so begeistert, dass er seinen Kameraden unverzüglich ein Schnaps kredenzen ließ, das getrunken war, noch ehe sich der Pulverdampf verzogen hatte. Wie es sich nämlich geziemt, hatte Kanonier Jakob Unterberger für drei Kanonenschläge gesorgt, die ins nächtliche Wörgl hallten. Pfarrer Theo Mairhofer ist in der



Stadt, wo er seit 2003 seelsorglich wirkt, äußerst beliebt. Er feierte mit der Bevölkerung einen Festgottesdienst, hernach wurde im Kirchhof, wo wenige Tage zuvor die Seelen-sonntagfeierlichkeiten stattgefunden hatten, zur Agape geladen.

Foto: TKB/Martin

Johann Wehrer 70 Jahre

NIEDERNDORF (F.F.): Kamerad Johann Wehrer feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Aus diesem besonderen Anlass wurde dem Jubilar für seine langjährige Mitgliedschaft gedankt und von Mitgliedern des Vereines vorstandes mit einem Geschenkkorb herzlichst gratuliert. Die Kameradschaft Niederndorf wünscht dem Jubilar alles



Die Gratulanten von links nach rechts: Sebastian Prashberger, Obmann Paul Folie, Jubilar Johann Wehrer, Rudolf Baumgartner, Franz Kaltschmid.
Foto: Kameradschaft Niederndorf

weiterhin viel Lebensfreude im Kreise seiner Familie.

Sebastian Madreiter 70 Jahre

WÖRGL (P.A.): Vor kurzem feierte Kamerad Sebastian Madreiter seinen 70. Geburtstag. Der Militär-Veteranenverein Wörgl/Umgebung wünscht auf diesem Wege dem äußerst zuverlässigen Kameraden alles Gute und vor allem beste Gesundheit.



v.l.: Josef Weingartner, Jubilar Sebastian Madreiter und Obmann Peter Astner.
Foto: Mil/VetVerein Wörgl/Umgebung



Johann Geir

STEINACH (M.E.): Die Kameradschaft Steinach trauert um Kamerad Johann Geir, der im Alter von 90 Jahren starb. Er war langjähriges Mitglied der Kameradschaft Steinach und rückte bei den Anlässen fleißig aus. Bei der Beerdigung begleiteten ihn seine Kameraden auf seinem letzten Weg.



Josef Elsbacher

LIENZ (A.A.): Die Soldatenkameradschaft Osttirol/Lienz trauert um Kamerad Josef Elsbacher, Gastwirt i.R., der seit August 2001 unterstützendes Mitglied des Vereines war. Kamerad Josef verstarb nach schwerer Krankheit. Er war ein großzügiger Förderer des Vereines und wurde im März 2010 vom Tiroler Kameradschaftsbund mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. So manche Vorstandssitzung oder Adventfeier in seinem Gasthaus wird allen in bester Erinnerung bleiben.



Johann Schneider

LIENZ (A.A.): Die Soldatenkameradschaft Osttirol/Lienz trauert um Kamerad Johann Schneider „Winkler Hons“, der seit August 2004 aktives Vereinsmitglied war. Die Lienzer Kameraden verlieren mit „Hons“ einen guten Freund und verlässlichen Kameraden, der bei Versammlungen, Ausflügen und Ausrückungen gerne teilgenommen hat. Er wurde im März 2012 mit der Verdienstmedaille in Bronze des TKB ausgezeichnet. Johann Schneider ist im 76. Lebensjahr nach einer mit großer Geduld ertragenen Krankheit verstorben.



Hubert Di Vora

LIENZ (A.A.): Die Soldatenkameradschaft Osttirol/Lienz trauert um Kamerad Hubert Di Vora. Hubert war seit März 2010 unterstützendes Mitglied der SSKO/Lienz. Er verstarb im 67. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit.



Anton Aigner

WAIDRING (P.B.): Der 1. Tiroler Veteranenverein Waidring trauert um Kamerad Anton Aigner, welcher im 91. Lebensjahr plötzlich verstarb. Kamerad Anton war seit 1951 Mitglied in Waidring, war von 1984 bis 2000 Zeugwart, 2001 wurde er zum Ehrenoffizier ernannt und 2005 erhielt er das Ehrenkreuz in Silber. Anton Aigner musste 1941 als 19-jähriger einrücken, kam nach Norwegen, von dort ging es in das Baltikum und nach Leningrad, Rumänien und Jugoslawien. Schwer verwundet kam er 1945 wieder in die Heimat.



Josef Ritzer

EBBS (E.F.): Eine Fahnenabordnung der Kameradschaft Ebbs-Buchberg und viele Angehörige der Pfarrgemeinde begleiteten Josef Ritzer, „Altbauer beim Malerhäusl“, auf seinem letzten Weg zum Ebbser Friedhof. Der Verstorbene stand im 85. Lebensjahr. Kamerad Josef Ritzer war seit 1964 Mitglied der Kameradschaft.



Fritz Guglberger

EBBS (E.F.): Kamerad Fritz Guglberger wurde am Friedhof Ebbs verabschiedet. Er stand im 68. Lebensjahr. Eine Fahnenabordnung, viele seiner Kameraden und eine stattliche Anzahl der Pfarrgemeinde begleiteten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg. Fritz Guglberger war seit 1975 Mitglied der Kameradschaft Ebbs-Buchberg und ein äußerst beliebter Kamerad.



Jakob Kurz

WESTENDORF: Die Kameradschaft Westendorf trauert um Kamerad Jakob Kurz, „Ellmerer-Jogge“, der im 94. Lebensjahr verstorben ist. Kamerad „Jogge“ war ein langjähriges und sehr musikalisches Mitglied, der sich immer gerne in den Reihen der Kameraden aufhielt.

Allerseelenfeier am Bergisel

INNSBRUCK (H.B.): Am Vormittag des 2. Novembers 2012 gedachten die Soldaten und Bediensteten des Militärkommandos Tirol gemeinsam mit Vertretern der Landesregierung der Gefallenen und Opfer der Weltkriege. Auch allen Verstorbenen des Österreichischen Bundesheeres und des Landes Tirol war die Feier gewidmet. Das Gedenken wurde mit einem Gottesdienst in Form einer Feldmesse zelebriert. Militärdekan Werner Seifert nahm das „Orakel von Delphi“ in seiner geistlichen Ansprache als Beispiel, welches den Rat gab: „Beratungen mit den Lebenden und Toten zu halten“. Bei dieser Zwiesprache auf die heutige Zeit übertragen, würden uns die Verstorbenen Folgendes auf den Weg mitgeben: Achtet auf die Zeichen der

Zeit und traut keinem, der sich auf die Stelle Gottes setzt.“

Ort der Allerseelenfeierlichkeit ist alljährlich der Platz vor der Kaiserjäger-Gedächtniskapelle am Berg Isel, bei der Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Steixner und der stellvertretende Militärkommandant Oberstleutnant Gerhard Pfeifer Kränze niederlegten. Den feierlichen Rahmen für die Veranstaltung bildeten die Feldzeichen des Militärkommandos und der Wiltenner Schützen, eine Ehrenkompanie des Stabsbataillons 6, Offiziere, Unteroffiziere und Bedienstete der Garnison Innsbruck. Weitere Teilnehmer waren Angehörige der Landesregierung sowie Abordnungen der Traditionsverbände. Die musikalische Gestaltung übernahm die Militärmusik Tirol.



Gemeinsames Antreten vor der Kaiserjäger-Gedächtniskapelle am Berg Isel.

Foto: Militärkommando Tirol / Martin Hörl, Vizeleutnant

Johann Thaler feierte 70er



WÖRGL (P.A.): Kamerad Thaler Johann, langjähriges Mitglied des Militär-Veteranenvereins Wörgl/Umgebung, feierte seinen 70. Geburtstag. Eine Abordnung des Vereines fand sich beim Jubilar ein, um ihm zu die-

sem Anlass zu gratulieren. Obmann Peter Astner wünscht nochmals auf diesem Wege dem Jubilar Johann Thaler alles Gute, vor allem beste Gesundheit.

Ludwig Moser 80 Jahre



v.l.: Jubilar Ludwig Moser mit Gattin Josefina, Franz Kitzbichler, Christian Gasser und Tochter Anna. Foto: Forstner

EBBS (EF): Kamerad Ludwig Moser feierte seinen 80. Geburtstag. Aus diesem besonderen Anlass wurde dem Jubilar für seine langjährige Mitgliedschaft herzlich gedankt und ein kleines Ehrengeschenk überreicht.

Die Kameradschaft Ebbs-Buchberg wünscht dem Kameraden Ludwig Moser nochmals auf diesem Wege zum 80er alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Glück und Freude im Kreise seiner Familie.

Anton Pfister 90 Jahre



v.l. Hansjörg Schweiberer, Jubilar Toni Pfister, Walter Vonbank und Hans Wallner. Foto: Schweiberer

FÜGEN (H.Sch.): Die Kameradschaft Fügen-Fügenberg konnte dem rüstigen Kameraden Anton Pfister

zum 90. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche überbringen.

TKB-Terminkalender 2013

Samstag, 16. Feber 2013:

27. Landesschimeisterschaft in St. Jakob i.H.

Auskünfte: Obmann Franz Wetzinger, 6392 St. Jakob i.H., Torfmoos 11, Tel. 05354 – 88 3 46

Pfingstmontag, 20. Mai 2013:

Traditionelles Pfingstmontagtreffen, Partnerschaftsfeier der Tiroler und Vorarlberger Kameradschaften, verbunden mit dem 120-Jahrjubiläum der Kameradschaft Nassereith

Auskünfte: Obmann Franz Schuler
See-Eck 219, 6465 Nassereith, Tel. 0664 – 380 70 07

Dienstag, 28. Mai bis Dienstag, 4. Juni 2013:

TKB-Frühjahrsreise nach Montenegro

Auskünfte: TKB-Sekretariat, 6020 Innsbruck
Gabelsbergerstraße 26, Tel. 0664 – 280 64 62

Samstag, 8. Juni 2013:

Landeswallfahrt nach Hochfilzen,

Auskünfte: TKB-Sekretariat, 6020 Innsbruck
Gabelsbergerstraße 26, Tel. 0664 – 280 64 62

Sonntag, 16. Juni 2013:

Bezirkswallfahrt verbunden mit 140-Jahrfeier in Götzens

Auskünfte: Obmann Walter Lechner
6091 Götzens, Loaweg 41, Tel. 0660 – 464 69 49

Sonntag, 23. Juni 2013:

90 Jahre Khevenhüller 7er Bund

Auskünfte: Obmann Vzlt. i.R. Karl Rainer
6060 Hall, Ziegelweg 11, Tel. 0650 – 946 77 77

Sonntag, 4. August 2013:

Bergmesse auf der Buchensteinwand

Auskünfte: Obmann Franz Wetzinger, 6392 St. Jakob i.H., Torfmoos 11, Tel. 05354 – 88 3 46

Samstag, 19. Oktober 2013:

91. Gelöbniswallfahrt in Jochbergwald

Auskünfte: Bezirksobmann Hans-Peter Koidl, Tel. 0664 – 39 34 222

ACHTUNG, WICHTIG:

Bitte Termine so rasch wie möglich schriftlich zur Veröffentlichung bekannt geben, damit die Planungen für die Teilnahme erleichtert und Terminüberschneidungen vermieden werden! Herzlichen Dank!

Generalversammlung in Hochfilzen



v.l.: Bürgermeister Dr. Sebastian Eder, Manfred Obermoser, Alt-Bürgermeister Sepp Bergmann sen., Michael Mettler, Stefan Trixl, Oberst Franz Krug, Obmann Adi Weißbacher, dahinter Franz Lackner, Josef Larch und Vizepräsident Hannes Stadlwieser.

Foto: Christa Sprenger

HOCHFILZEN (H.E.): Der Kameradschaftsverein Hochfilzen hat unter seinem rührigen Obmann Adi Weißbacher im November seine diesjährige Generalversammlung abgehalten. Nach Seelengottesdienst, Totengedenken und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal im Beisein des Bürgermeisters, des Kommandanten des Truppenübungsplatzes und von Vertretern des Tiroler Kameradschaftsbundes sowie Fahnenabordnungen und Ehrenposten des Bundesheeres versammelten sich die erschienenen Mitglieder im Kultur- und Vereinshaus. Der Obmann eröffnete und berichtete über das abgelaufene Vereinsjahr. Kassabericht und Be-

richt der Kassarevisoren führten zur Entlastung von Kassier und Vorstand. Es folgte die Ehrung verdienter Vereinsmitglieder, dabei wurde dem Altbürgermeister und Ehrenmitglied Josef Bergmann mit dem Ehrenkreuz in Gold die höchste Auszeichnung zuteil, die der Kameradschaftsbund zu vergeben hat. Der Stellvertreter des Obmanns Manfred Obermoser erhielt das Ehrenkreuz in Silber für seine unermüdliche Tätigkeit im Hintergrund, die das Gelingen mancher Vereinsvorhaben erst ermöglicht haben. Wie nicht anders zu erwarten, gingen die Ansprachen vor allem auf die laufende Wehrpflichtdebatte ein. Die Redner beleuchteten das

Problem von unterschiedlichen Seiten: Bürgermeister Dr. Eder wies darauf hin, dass der Kameradschaftsverein in der Betreuung alter Kameraden und Kameradinnen, der Pflege des Kriegerdenkmals und der Beteiligung am Vereinsgeschehen im Dorf einen enorm wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben leistet, der ohne ihn keinesfalls von der Gemeinde in derselben Weise übernommen werden könnte. Ohne Wehrpflicht verliert der Verein aber seine „Rekrutierungsbasis“ und droht dadurch auszusterben. Damit würde auch das Leben im Dorf um ein wichtiges Segment ärmer. Hinzu kommt, dass ohne Kriegergedenken in seinen vielfältig geübten Formen wie dem Heldensonntag, den Gelöbniswallfahrten, den Feldmessen bei den Heimkehrer-

kreuzen usw. die Tatsache, dass die Großelterngeneration Kriegsdienst zu leisten hatte, aus dem Bewusstsein der Jugend zu entswinden droht. Wir sind alle froh darüber, dass unsere Heimat seit einem halben Jahrhundert vor Kriegen verschont worden ist, aber wir müssen die Erinnerung daran wach halten, dass das nicht immer so war.

Der Vizepräsident des Tiroler Kameradschaftsbundes, Hannes Stadlwieser, verwies beim Gedanken an ein Berufsheer in Österreich auf die jüngere Geschichte, die solche Versuche mehrmals scheitern gesehen hat: Das erste Bundesheer konnte trotz grassierender Arbeitslosigkeit niemals den ohnedies lächerlichen Personalrahmen auch nur annähernd erreichen. Die in der Spanocchi-Ära konzipierte Bereitschaftstruppe sollte 15.000 Mann stark sein und aus Längerdienenden bestehen; in Wirklichkeit musste sie mit Durchdienern befüllt werden, um auch nur die Hälfte des anvisierten Standes zu erreichen. Und als man unlängst das Klagenfurter Jägerbataillon 25 als reinen Kadermodellverband formierte, ist das bisherige Ergebnis ein Trauerspiel: Der Verband muss mit Grundwehrdienern aufgefüllt werden, um diesen Namen zu verdienen. Als Mitglied des Roten Kreuzes wies er auch darauf hin, dass diese Organisation nicht nur Zivildienere zur Sicherstellung ihrer Leistungen benötigt, sondern dass sich 60 bis 70 Prozent der Zivildienere nach ihrem Pflichtdienst noch einige Jahre freiwillig zur Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Die Ansprachen haben die Bejahung der Wehrpflicht eindrucksvoll belegt und mit schlagenden Argumenten untermauert. Für die Kameradschaftsvereine ist ihre Aufrechterhaltung eine Notwendigkeit.

Tiroler Kameradschaftsbandzeitung
ZNr.: 02Z032827

P.b.b. 6020 Innsbruck
DVR: 0643769

www.Tiroler-Kameradschaftsbund.at

Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Tiroler Kameradschaftsbandzeitung, Mitteilungsblatt des Tiroler Kameradschaftsbundes, 6020 Innsbruck, Gabelsbergerstr. 26, Redaktion: Hermann Hotter, Hannes Stadlwieser, Christa Sprenger, Werner Martin, Markus Pechert.

Anzeigenannahme und Verrechnung: Tiroler Kameradschaftsbund, Landesleitung, 6020 Innsbruck, Gabelsbergerstr. 26, Tel.: 0512/34 78 06.

Hersteller: Agentur TAURUS, 6330 Kufstein, Tel. 05372/61573.

www.tiroler-kameradschaftsbund.at

Die Tiroler Kameradschaftszeitung erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3.

Sekretariat: Telefon (0512) 34 78 06 - Adresse: Gabelsbergerstr. 26, 6020 Innsbruck, Sekretariat: Christa Sprenger, Bürozeiten: Montag von 18 bis 20 Uhr, Mittwoch von 9 bis 11 Uhr, Freitag von 15 bis 18 Uhr.